

*Anton Bruckner*, Gesamtausgabe Band 21: KLEINE KIRCHENMUSIKWERKE 1835–1892, herausgegeben von Hans Bauernfeind/Leopold Nowak, Musikverlag Doblinger, Wien 1984. – Einzelausgaben und Sonderdrucke aus Band 21 (4539).

Nach 18 Jahren Vorbereitungszeit erschien im Jahre 1984 im Rahmen der kritischen Gesamtausgabe der Werke Anton Bruckners (1824–1896) der lang erwartete, aber durch unglückliche Umstände lange am Erscheinen gehinderte 21. Band: „Kleine Kirchenmusikwerke“.

Er enthält alle kleineren Werke, die Bruckner für Liturgie oder geistliche Hausmusik komponiert hat; von den ersten Versuchen 1835/36 (ein Pange lingua C-Dur) bis zum innerlichen „Vexilla regis“ 1892. Danach hat Bruckner keine geistliche Musik mehr komponiert. Der Band enthält nicht nur die bekannten Motetten: „Inveni David“, „Locus iste“, „Os justi“; „Christus factus est“, „Salvum fac“, „Ecce sacerdos magnus“, „Virga Jesse“ und schließlich „Vexilla regis“ sowie die auch für bescheidenere Chöre zugängliche Gebrauchsliteratur: die beliebten „Tantum ergo“, „Ave Maria“ und „Pange lingua“, sondern auch Stücke für Solostimmen, so etwa die „Windhaager Messe“ in C-Dur für Alt, 2 Hörner und Orgel und ein Ave Maria für Alt und Orgel sowie mehrere Gesänge für Singstimme und Orgel. Unbekannte Chorwerke mit oder ohne Orchester, einfache Liedsätze, Studien im Stil des Cäcilianismus, Begleitsätze für den Gregorianischen Choral, sowie zwei einfache dreistimmige Sätze für Posaunen machen diesen Band zu einer Fundgrube für jeden Kirchenmusiker. Im Anhang des Bandes sind Fragmente und Skizzen zusammengestellt – darunter ist eine vierstimmige Messe ohne Gloria und Credo für Chor a cappella besonders erwähnenswert.

Obwohl es sich um eine kritische Ausgabe handelt, sind die Stücke doch vom Herausgeber für den liturgischen Gebrauch adaptiert worden, ohne jedoch gegen die Editionspraxis der modernen Musikwissenschaft zu verstoßen. Über die gründliche Arbeit der Herausgeber braucht man kein Wort verlieren – der Notentext ist zuverlässig und von den Verunstaltungen einzelner Stilpuristen des vorigen Jahrhunderts befreit. Die Herausgeber haben dem Notentext auch ein Vorwort vorangestellt und einen Anhang mit Bemerkungen zu den einzelnen Stücken angefügt. Denen, die es genau wissen wollen, sei der separat erscheinende kritische Bericht empfohlen.

Als Aufführungsmaterial für die kirchenmusikalische Praxis hat der Verlag Doblinger Sonderdrucke zur vorliegenden Partitur herausgegeben:

für gemischten Chor a cappella: „Motetten“, „Eucharistische Gesänge“, „Messe für den Gründonnerstag“, „Messe ohne Gloria und Credo“ und „Zwei Totenlieder, O ihr, die ihr heut“;

für gemischten Chor und Orgel: „Geistliche Werke“ in zwei Heften;

für gemischten Chor mit Instrumenten: „Christus factus est“, „Ecce Sacerdos magnus“, „Liberate me, f-Moll“;

für Männerchor a cappella: „Iam lucis orto sidere“;

für Alt-Solo und Orgel (Klavier, Harmonium): „Ave Maria“;

für Alt-Solo, 2 Hörner und Orgel: „Messe in C, Windhaager Messe“.

Die großen kirchenmusikalischen Werke Bruckners, das „Te Deum“, die Messen, das „Requiem“ und „Psalm 150“ sind bereits erschienen und können auf üblichem Weg bezogen werden.